

Hotel Eden im Park

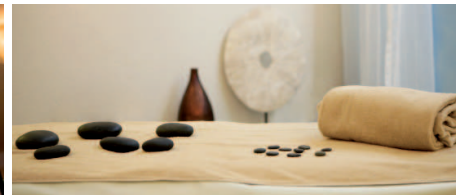
*Ein kleines Stückchen vom Garten
Eden für Körper und Geist. Zu finden
in Rheinfelden in der Schweiz.*

Auf einer kleinen Anhöhe steht das Hotel Eden im Park. Von hier oben blicke ich über saftige Wiesen, Wälder, das Schweizer Städtchen Rheinfelden und auf einen kleinen Bahnhof. Wussten Sie, dass es früher einen Direktzug Rheinfelden – Paris gab? Die Kur- und Bäderstadt ist weltweit bekannt für ihre Natursole, die dort seit dem 19. Jahrhundert gefördert wird. Die direkte Zugverbindung gibt es zwar nicht mehr, doch das Thema Gesundheit spielt immer noch eine bedeutende Rolle. So auch im Vier-Sterne-Hotel, in dem ich die nächsten Tage verbringe. Doch genug mit Historie – ich bin hier und jetzt gespannt auf die Wirkung der Sole. Im angenehmen 33 Grad warmen salzigen Wasser des Pools genieße ich die Schwerelosigkeit und blicke dabei auf den großzügig angelegten Park.

Kleine Unterschiede, die niemand merkt

Am nächsten Morgen – nach einer erholsamen Nacht in meinem geräumigen Zimmer mit Balkon und einem hervorragenden Frühstück mit lauter landestypischen Leckereien – wird es Zeit, das Hotel noch etwas genauer unter die Lupe zu nehmen. Hinter dem weißen, ehrwürdigen Haus Eden im Park mit Wellnessbereich verbirgt sich nämlich noch viel mehr: Die Klinik Schützen Rheinfelden, eine stationäre Privatklinik für Psychosomatik, Psychiatrie und Psychotherapie, die diskret in dieses Hotel sowie in ein weiteres Hotel, den Schützen Rheinfelden, integriert ist. „Kein Mensch ist ausschließlich nur krank, immer gibt es auch gesunde Anteile“, erklärt Samuel Rom, Geschäftsführer der Schützen Rheinfelden AG, die Idee, Klinik und Hotel zu kombinieren. Und so erleben Gäste und Patienten Seite an Seite ihren Aufenthalt an diesem idyllischen Ort, ohne dass es beiden oft bewusst ist. Selbst die Unterscheidung zwischen Hotel- und Klinikmitarbeiter ist nicht erkennbar. Denn den sterilen Kittel sucht man hier vergebens. Lediglich bei der Tagesgestaltung mag so mancher Gast etwas neidisch auf die Patienten schauen, wenn diese ihre Qi Gong-Stunden im Park oder Wassergymnastik absolvieren, welche neben den Therapie-Stunden ausschließlich zum Klinikprogramm gehören. Aber für Hotelgäste gibt es natürlich eine schöne Alternative. Und so lasse ich mich im Spa bei einem Malzschrot-Peeling mit Malz aus der benachbarten Brauerei Feldschlösschen rundum verwöhnen. ■

Maike Doege



INTERVIEW MIT DR. SAMUEL ROM, CEO DER SCHÜTZEN RHEINFELDEN AG

„Kein Mensch ist ausschließlich nur krank.“

Wie wird Burn-out bei Ihnen behandelt? Gibt es einen Ansatz, um den Menschen ganzheitlich zu therapieren?

Die Krankheit hat ganz unterschiedliche Ursachen und wird mit einem sehr auf den Einzelnen zugeschnittenen Behandlungsplan behandelt. Neben psychotherapeutischen Gesprächen (einzeln und in Gruppen) werden Medikamente eingesetzt, dazu kommt die Kräftigung mit Physiotherapie plus je nach Situation eine der ca. 20 zusätzlichen Behandlungen (Mal- und Musiktherapie, Qi-Gong, Ergo- und Tanztherapie). Das Behandlungsprogramm mit Spa-Angebot inkl. Soleschwimmbad ist umfangreich, lässt aber auch freie Zeit, um das Erlebte zu verarbeiten.

Wie sieht der typische Tagesablauf in Ihrer Klinik aus?

Patienten leben in einer Abteilungsgruppe und essen gemeinsam im Speisesaal. Die Tage sehen nicht immer gleich aus, so findet zum Beispiel nach einem Bezugspersonen-Gespräch eine Physiotherapie-Einheit statt, am Nachmittag dann Musik-Therapie und Qi Gong, bei schönem Wetter im Park. An einzelnen Tagen finden die individuellen Gespräche mit der Psychotherapeutin statt sowie zweimal pro Woche die Arztvisite.

Wo sehen Sie den größten Vorteil am „Klinik-im-Hotel-Konzept“?

Kein Mensch ist ausschließlich nur krank, immer gibt es auch gesunde Anteile. Diese wollen wir ansprechen und fördern. Zudem leiden einige an einem verminderten Selbstwertgefühl. In unserem Ambiente fühlen sie sich nicht nur aufgehoben, sondern „wertvoll“. Zudem bleibt so der Kontakt zur Welt der Nicht-Kranken bestehen, dieser künstlichen Grenze wollen wir aktiv entgegenwirken.

Welche Hilfestellung geben Sie Ihren Patienten mit nach Hause, damit sie nicht wieder „ausbrennen“?

Selbstbewusstsein, Entspannungstechniken, medikamentöse Unterstützung und fast immer auch eine ambulante Nachbehandlung bei Spezialisten. Und nicht zuletzt auch die Fähigkeit „nein“ zu sagen!

Wie vielen Patienten gelingt es schließlich, der Burn-down-Spirale zu entkommen?

Die Allermeisten kehren an ihren früheren Arbeitsplatz zurück. Einzelne treten beruflich kürzer und für viele ist die Einsicht wertvoll, dass ihre Krankheit auch eine Chance ist, das Leben viel mehr selbst zu bestimmen und nicht mehr einfach „gelebt zu werden“. ■

GENUSSVOLL

Wer sagt, dass ein Klinikaufenthalt steril sein muss? Das Hotel bietet den perfekten Rahmen für rasche Genesung: paradiesisches Anwesen, kompetentes Personal, verwöhnende Wellnessbehandlungen und kulinarische Highlights.

Der Weg in die Klinik Schützen Rheinfelden

Alle Patienten sind vor einer stationären Behandlung in ambulanter Behandlung. Wenn diese zu wenig anspricht, erhält man eine Überweisung in die Klinik Schützen Rheinfelden.

ADRESSE Hotel Eden im Park, Froneggweg 3, 4310 Rheinfelden, Schweiz, Tel. + 41 61 8362424, willkommen@hoteleden.ch, www.hoteleden.ch, www.klinikschuetzen.ch



Samuel Rom studierte klinische Psychologie in Zürich und Boston/USA. Der ausgebildete Psychotherapeut und dipl. Management-Coach ist seit 2002 CEO der Schützen Rheinfelden AG, welche die Klinik Schützen Rheinfelden sowie die Hotels Eden im Park, Schützen Rheinfelden und Schiff am Rhein betreibt.